

da er stets Blüten und Früchte neben einander trägt. In den Früchten stecken die Samenkerne, je zwei in einer Frucht. Mit der flachen Seite liegen sie an einander. Das sind unsere Kaffeebohnen, die mattgrün aussehcn und erst geröstet und gemahlen werden müssen, ehe man aus ihnen Kaffee kochen kann.

E. Förster.

## 12. Der Brothbaum.

Wächst denn das Brot auf den Bäumen? Bei uns nicht, wohl aber weit, weit von uns entfernt. In Ostindien und auf den Inseln der Südsee giebt es einen Baum, der für die Bewohner jener Gegenden das ist, was für uns Brot und Kartoffeln sind. Er heisst Brothbaum und wird ungefähr so gross wie eine mittelmässige Eiche. Tausende von Menschen nähren sich von seiner Frucht. Dieselbe ist länglichrund. Unter der rauhen, grünen Rinde der Frucht befindet sich ein weisses, schwammichtes Fleisch, das so locker ist wie neugebackenes Brot. Gewöhnlich nimmt man die Frucht vor der Reife ab, schneidet sie in drei bis vier Teile, wickelt diese in die Blätter des Baumes und röstet sie auf heissen Steinen. Dann schmeckt sie wie Weizenbrot.

Der Brothbaum lässt sich in den heissen Ländern leicht fortpflanzen. Er trägt so reichlich, dass drei Bäume einen Menschen ein ganzes Jahr lang mit Speise hinlänglich versorgen können.

E. Förster.

## 13. Mein Vaterland.

Treue Liebe bis zum Grabe  
Schwör' ich dir mit Herz und Hand; —  
Was ich bin und was ich habe,  
Danf' ich dir, mein Vaterland!

Nicht in Worten nur und Liedern,  
Sei mein Herz zum Dank bereit, —  
Mit der That will ich's erwidern  
Dir in Not, in Kampf und Streit!

In der Freude, wie im Leide  
Ruf' ich's Freund und Feinden zu:  
Ewig sind vereint wir beide,  
Und mein Trost, mein Glück bist du!

Treue Liebe bis zum Grabe  
Schwör' ich dir mit Herz und Hand; —  
Was ich bin und was ich habe,  
Danf' ich dir, mein Vaterland!

Hoffmann von Fallersleben.